

# AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE BELGIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRÜSSEL  
JUNI 2018

.....  
AUSTRIA IST ÜBERALL.  
.....



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Brüssel**

**Wirtschaftsdelegierte**  
**Mag. Martina Madeo**  
T +32 2 645 16 50  
E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/be](http://wko.at/aussenwirtschaft/be)

HEAD OFFICE:  
T 05 90 900-4450  
E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
t [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)  
in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
You Tube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Belgien (Gesamtjahr 2017)

- BIP-Wachstum solide: +1,8% in 2018
- Verbesserte Arbeitsmarkt- und Investitionsbedingungen zeigen Erfolge
- Folgen des Brexit für Belgien signifikant
- Österreichische Exporte 2017 kräftig gestiegen: +11,1%

### Wirtschaftskennzahlen

	2017	Prognose 2018	Prognose 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>	438,5	454,7	469,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	47.463	49.086	50.480
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	11,4	11,5	11,6
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	1,7	1,7	1,5
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	2,2	1,7	1,9
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	7,1	6,3	6,0
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	300,8	347,9	359,3
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	300,4	349,2	360,6

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: <sup>7</sup>

Rang 24

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorj. in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1.602	+11,1	1.780
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	1.969	+0,6	1.981
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>8</sup>	848	+4,1	883
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	845	+11,4	941
Österreichische Direktinvestitionen in BE in Mio. Euro, Stand 2017 <sup>10</sup>	1.606		
Beschäftigte in BE bei österr. Direktinvestitionen, Stand 2015 <sup>11</sup>	5.089		
Direktinvestitionen aus BE in Österreich in Mio. Euro, Stand 2017 <sup>12</sup>	730		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus BE, Stand 2015 <sup>13</sup>	871		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

Rang 17

<sup>1</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>2</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>3</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>4</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>5</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: [Worldbank](#)

<sup>8</sup> Quelle: OeNb

<sup>9</sup> Quelle: OeNb

<sup>10</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.01>

<sup>11</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

<sup>12</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>

<sup>13</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

- **1. Wirtschaftslage**

- BIP-Wachstum solide** Für das laufende Jahr 2018 wird in Belgien mit einem soliden **BIP-Wachstum in der Höhe von 1,8%** (nach 1,7% 2017) gerechnet. Dies ist eine deutlich bessere Performance als ursprünglich erwartet.
- Inlandsnachfrage aus-schlaggebend** Die Inlandsnachfrage zog durch höhere real verfügbare Einkommen der Belgierinnen und Belgier dank des Tax Shift und der rückläufigen Arbeitslosenquote erkennbar an und zeichnet sich hauptverantwortlich für das Wachstum. Der **Privatkonsum**, ist die wichtigste Komponente des BIP mit einem Anteil von mehr als 50%. Die **Bruttoanlageninvestitionen** entwickeln sich ebenso dynamisch.
- Export bleibt weiter stark** Der **Außenhandel** bleibt für die belgische Wirtschaft nach wie vor ein **wichtiger Impulsgeber**. Insgesamt exportierte Belgien 2017 Waren im Wert von 381,1 Mrd. Euro. Umgekehrt wurden Güter in der Höhe von 360,3 Mrd. Euro importiert, wovon aber viel reexportiert wird. Belgien erwirtschaftete damit einen kräftigen Handelsbilanzüberschuss von 20,8 Mrd. Euro. Wichtigste Handelspartner Belgiens bleiben weiterhin die europäischen Staaten, auf die insgesamt 77% des belgischen Außenhandels entfielen, gefolgt von Asien mit einem Anteil von 10,6% und Amerika mit 8,1%. Belgien ist das EU-Land mit den höchsten Pro-Kopf-Exporten und weltweit an vierter Stelle.
- Inflation erreichte 2017 einen Höchstwert** EU-weit lag Belgien **2017 mit einer Inflationsrate von 2,2% im Spitzenfeld**. Verantwortlich waren in erster Linie höhere Energiepreise sowie gestiegene Preise in der Gastronomie (Einführung der Registrierkassenpflicht und die Erhöhung der Verbrauchsteuern auf Alkohol) und bei Telekommunikation. Für 2018 wird eine geringere Preissteigerung im Ausmaß von 1,6% erwartet.
- Arbeitsmarktdaten deutlich verbessert** Die Situation am belgischen Arbeitsmarkt hat sich **weiter verbessert**. Die Arbeitslosenrate lag 2015 noch bei 8,5% und sank 2017 auf 7,1%. Im Zeitraum 2017-2019 wird mit 115.000 neuen Jobs gerechnet, was die Arbeitslosenrate 2018 weiter auf unter 7% drücken wird. Dabei ist zu beachten, dass es beim Beschäftigtenstand in Belgien große **regionale Unterschiede und eine Fragmentierung** gibt. Beispielsweise beträgt die Jugendarbeitslosigkeit in Brüssel mit einem hohen Zuwandereranteil 26,1%, während in Teilen Flanderns notorischer Fachkräftemangel herrscht. Der Arbeitgeberverband FEB forderte zuletzt Bund und Regionen auf, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Der **Fachkräftemangel** wird auch immer wieder von den Niederlassungen österreichischer Unternehmen in Flandern beklagt. Die Region Flandern verspricht sich von der Einführung der dualen Ausbildung in 50 verschiedenen Bereichen eine Verbesserung dieser Situation auf lange Sicht.
- Dynamische Unternehmerlandschaft** Die belgischen **Unternehmen** sind, was die zukünftige Konjunktorentwicklung anbelangt, wieder **zuversichtlicher**. Die **Zahl der Firmengründungen steigt stetig**. Ende Februar 2018 waren 949.339 Unternehmen aktiv in Belgien, davon 46% natürliche Personen und 54% juristische Personen. Erstmals seit fünf Jahren ist die Zahl der Konkurse in Belgien indes wieder gestiegen. 2017 waren 10.800 Betriebe zahlungsunfähig. Das waren 7,6% mehr als im Jahr zuvor.
- Konsumentenvertrauen leicht eingetrübt** Das **Verbrauchervertrauen** war zu Jahresbeginn noch auf dem höchsten Niveau seit 16 Jahren. Gute Arbeitsmarktdaten und verbesserte finanzielle Aussichten stimmten die belgischen Konsumenten positiv. Die Erwartung in den nächsten Monaten weniger Geld sparen zu können, trübt das Verbrauchervertrauen allerdings ein und der Verbraucherindex zeigt aktuell nach unten.

### **Belgische Haushalte sind die sechstreichsten der Welt**

Der Global Wealth Report von Allianz verzeichnete für die belgischen Haushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 4,3% des Netto-Geldvermögens (Differenz von Brutto-Geldvermögen und Verbindlichkeiten) sowie ein Plus von 4,1% des Brutto-Geldvermögens. Im Ranking der reichsten Länder weltweit liegt Belgien mit einem **Netto-Geldvermögen von 92.080 Euro pro Kopf** nach der Schweiz, den USA, Großbritannien, Schweden und Taiwan auf dem 6. Platz (zum Vergleich: Österreich liegt auf dem 17. Platz).

### **Belgien behauptet sich als Logistikkreisläufer**

Nach dem von der Weltbank veröffentlichten Logistics Performance Index ist **Belgien weltweit das sechststärkste Land im Logistikbereich** nach Deutschland, Luxemburg, Schweden, Niederlande und Singapur (und vor Österreich auf dem 7. Platz). Umfassende Informationen über den Logistiksektor finden Sie im Branchenprofil „Belgien: Transport und Logistik“, das wir Ihnen auf Anfrage gerne zuschicken.

### **Hafen Antwerpen meldet Rekordperformance**

Der Hafen von Antwerpen – nach Rotterdam der zweitgrößte Hafen Europas – verbuchte 2017 mit einem **Frachtvolumen von 214 Mio. Tonnen** (+2,7%) einen neuen **Umschlagrekord**. Beim Containervolumen konnte mit +4,1% ein noch größeres Wachstum verzeichnet werden: mehr als 10 Mio. TEU wurden umgeschlagen. Diese Entwicklung setzt sich beim Frachtvolumen auch in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 mit +3,3% Wachstum auf 167,1 Mio. Tonnen fort. Der Hafen von Antwerpen hat für die **österreichische Exportwirtschaft eine außerordentliche Bedeutung**, steht er doch für 15% des gesamten österreichischen Seehafentransitverkehrs. In der österreichischen Seehafenbilanz positioniert sich der Hafen von Antwerpen hinter Koper, Rotterdam und Hamburg an 4. Stelle.

### **BEL 20 Index seit 2012 stetig steigend**

Dass die belgische Wirtschaft wieder im Aufschwung ist, zeigt auch die Entwicklung der belgischen Börsenkurse. Der **Börsenindex Bel 20**, der Ende 2012 mit knapp unter 2.000 Punkten einen Tiefpunkt erreichte, **entwickelt sich seither positiv** und notiert im Mai 2018 mit 3.900 Punkten.

### **Automobilindustrie weiter wettbewerbsfähig**

Die Automotive-Industrie spielt in Belgien nach wie vor eine wichtige Rolle, obwohl die **Fahrzeugmontage** in den letzten Jahren rückläufig war. Sowohl **Volvo** als auch **Audi** investieren allerdings in Produktionslinien für neue Modelle an ihren Produktionsstandorten in Belgien. Seit Jahresbeginn 2018 wird im Audi-Werk im Brüsseler Stadtteil Forest der elektrische Geländewagen Q6 E-tron gebaut (2019 folgt dann das zweite Elektromodel E-tron Sportback) und im Volvo-Werk in Gent soll mit dem XC40 ein neuer SUV vom Band laufen. Investitionen werden auch bei **Volvo Trucks** und am Produktionsstandort des LKW-Bauers **DAF** getätigt. Der belgische Bushersteller **Van Hool**, Spezialfahrzeughersteller, Unternehmen im Bereich Fahrzeugaufbauten und eine starke Zulieferindustrie runden das Spektrum der belgischen Automotiv-Industrie ab. Belgien ist im Ranking der Automobilproduktion pro Mitarbeiter mit knapp 13 Fahrzeugen an dritter Stelle in der EU nach Spanien und der Slowakei.

### **Grüne Zahlen im Bausektor**

Laut belgischem Baufachverband kurbeln die Senkung der Eintragungsgebühren in der Wallonie und in Brüssel (in Flandern für 2018 vorgesehen), die niedrigen Hypothekenzinssätze sowie die erhöhten Energieanforderungen der Gebäude die **Nachfrage im Bausektor** an. Neubau und Sanierung von Wohngebäuden sollen 2018 zwischen 2 und 3% zunehmen. Beim Nicht-Wohnungsbau sieht es auch positiv aus: die Erhöhung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards generiert eine strukturelle Dynamik.

**Holz boomt**

Laut einer Studie des belgischen Fachverbands Hout Info Bois **nimmt die Anzahl an Holzbauten zu**: +46,6% zwischen 2011 und 2016, auch im Bereich Renovierung, Ausbau oder Aufstockung aus Holz (+57,4%). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Einfamilienhäuser (88%) und Wohnungen (12%).

- **2. Besondere Entwicklungen**

**Brexit: Gefahr für Exportwirtschaft**

**Belgien** wird als kleine, offene Volkswirtschaft mit engen Wirtschaftsbeziehungen zum Vereinigten Königreich (2016 gingen 8,9% aller belgischen Warenexporte in das Vereinigte Königreich) vom Brexit **stärker betroffen sein als andere EU-Länder**. Sollte es zu einem „hard Brexit“ kommen, gehen Studien von einem Verlust von 42.000 Arbeitsplätzen und 2,5%-Punkten beim BIP-Wachstum für Belgien aus.

**Flandern stark betroffen**

Vor allem für die Region **Flandern** stellt der Brexit eine Bedrohung dar, kommen doch 87,1% der belgischen Exporte aus dieser Region. Zu den großen Verlierern des Brexit dürften die **Textil- und Tiefkühllebensmittel-Industrie** in der Provinz Westflandern und der **Hafen von Zeebrügge** zählen, wo 45% der umgeschlagenen Waren einen Konnex zu Großbritannien haben. Außerdem kommt rund die Hälfte des in Belgien an Land gebrachten Fisches aus britischen Gewässern. Die **Wallo-nie** ist aus wirtschaftlicher Sicht vom Brexit weniger stark betroffen. Sorgen macht man sich jedoch vor allem um die zahlreichen internationalen Forschungsprojekte, an denen auch die Briten beteiligt sind.

**Herausforderung Wirtschaftsstandort**

Die Mitte-Rechts-Koalition auf Bundesebene unter Premierminister Charles Michel befindet sich im letzten Regierungsjahr vor den anstehenden Föderal- und Regionalwahlen im Mai 2019. Es ist ihr zweifellos gelungen einige wichtige Reformen zu verabschieden, die den **Investitions- und Wirtschaftsstandort Belgien stärken** und Wachstum, Arbeitsplätze sowie Wettbewerbsfähigkeit zu garantieren. Die **Senkung der Körperschaftsteuer** trat mit Jahresanfang 2018 in Kraft und bedeutet für kleine und mittelgroße Unternehmen eine Senkung der KöSt von 25 auf 20% und für Großunternehmen von 34 auf 29%. Die sogenannten **Flexi-Jobs**, die seit 2015 der Gastronomie günstige Überstundenregelungen und damit mehr Flexibilität beim Personaleinsatz ermöglichen, werden mit Jahresanfang 2018 auf den Einzelhandel ausgeweitet. Die Sozialabgaben und die Lohnnebenkosten am Bau wurden gesenkt, um gegen Sozialdumping und Schwarzarbeit im Baugewerbe vorzugehen. Die Organisation von Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit im **e-commerce** wird mit Jahresanfang 2018 erleichtert, um vor allem im Vergleich zu den Nachbarländern wettbewerbsfähig zu bleiben.

**„Tax Shift“ zeigt Effekte**

Die von der Regierung auf den Weg gebrachte **„Tax Shift“ zeigt ihre ersten Effekte**. Dieses Maßnahmenpaket zielte auf die Entlastung des Produktionsfaktors Arbeit ab. Den Arbeitnehmern bleibt dadurch mehr in der Geldbörse und die Arbeitgeber werden vor allem bei den Lohnnebenkosten entlastet.

**Rentenreform und Atomausstieg**

Bei der **Rentenreform** stößt die Regierungskoalition auf Widerstände. Eine Verabschiedung und Festlegung des Punktesystems und damit einer Liste von „schweren Berufen“ stockt wegen der Kommunalwahlen Mitte Oktober 2018 und den nächsten Föderal- und Regionalwahlen Ende Mai 2019. Ebenso bleibt das Thema des **Atomausstiegs 2025** ein heißes Eisen für die Regierung unter Charles Michel.

**Staatshaushalt verbessert sich**

Die **Lage des belgischen Staatshaushalts verbessert** sich indes ein wenig. Die Staatsschuld wird bis zum Jahr 2019 auf 100,2% des Bruttoinlandsprodukts fallen. Das hat die EU-Kommission in ihrer Frühjahrsprognose bekannt gegeben. Dies entspricht dem niedrigsten Schuldenstand (im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung) seit 2011.

Die im Koalitionsvertrag versprochene Erzielung eines ausgeglichenen Haushalts für 2018 ist allerdings wieder in die Ferne gerückt. Man rechnet erst in 2020 mit einer „schwarzen Null“.

### **Terror kostete Belgien 0,6% BIP-Wachstumsverlust**

Mehr als zwei Jahre sind seit den Terroranschlägen in Brüssel vergangen und die belgische Wirtschaft hat die **negativen Auswirkungen überraschend gut weggesteckt**. Hotellerie, Gastronomie, Kongressbusiness, Einzelhandel und Reisebranche haben vor allem in der Hauptstadt Brüssel am stärksten unter den Ereignissen gelitten. Interessant ist jedoch, dass die **gestiegenen Ausgaben von Staat und Privaten für Sicherheitsdienstleistungen** die Einbrüche in anderen Sektoren teils kompensierten.

### **Belgien bleibt weiter attraktiv**

Im **Coface-Länderrating** bleibt Belgien auf der Stufe A2. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen geht weiter zurück. Die Regierung setzt auf finanzielle Konsolidierung und Reformen für den Wirtschaftsstandort. Zu den Stärken des Königreichs zählen weiterhin die ausgezeichnete Infrastruktur, die große Präsenz internationaler Institutionen und Firmen, die geringe Privatverschuldung und die sehr gut ausgebildeten Arbeitskräfte. Als Schwachpunkte Belgiens werden die institutionelle Unsicherheit eingestuft sowie die sozialen, politischen und finanziellen Spannungen zwischen Flandern und Wallonien. Aber auch die starke Ausrichtung der Exporte auf Europa - rund drei Viertel - und der hohe Exportanteil von Halbfertigprodukten sowie der Verlust der industriellen Wettbewerbsfähigkeit bereiten Sorgen. Im **Geschäftsklima bleibt Belgien mit der Bestnote A1 bewertet** und ist daher ein attraktiver Geschäftspartner.

Auf der innenpolitischen Agenda bleiben aber auch folgende Themen relevant:

### **Zahlreiche innenpolitisch relevante Themen**

- An einem neuen **Klimaplan** wird ebenfalls gearbeitet, da Belgien seinen Schadstoffausstoß nicht in den Griff bekommt. Besonders der Individualverkehr als einer der größten Verursacher nimmt stark zu.
- Das Thema **Mobilität** vor allem in Brüssel wird immer wichtiger. Staus, verlorene Zeit, Stress und Umweltschäden verursachen in Belgien jährlich Kosten von 8 Mrd. Euro, was zwei Prozentpunkten des BIP entspricht. Laut dem TomTom Traffic Index liegt Brüssel europaweit auf dem 8. Platz in puncto Verkehrsstaus.
- Der **Flughafen** von Brüssel-Zaventem ist zu einem interregionalen Zankapfel im Bereich Fluglärm geworden. Nun drohen Fluglinien sogar Bußgeldzahlungen.
- Der **Kampf gegen Schleuser**, die Belgien und Brüssel als wichtigen Transitpunkt für Migranten verwenden, ist ebenfalls Thema.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### Exporte um 11,1% gewachsen

Die österreichischen Exporte nach Belgien verzeichneten im Jahr 2017 ein **sensationelles Wachstum von 11,1%**. Ein zweistelliges Exportwachstum wurde zuletzt 2011 verzeichnet. Insgesamt wurden Waren im Wert von 1.780 Mio. Euro nach Belgien geliefert. Die Einfuhren aus dem Königreich hingegen stagnierten (+0,6% auf 1.981 Mio. Euro). Das Handelsbilanzdefizit hat sich dadurch auf **202 Mio. Euro** deutlich reduziert.

#### Rang 17 als Exportdestination

Im Ranking der wichtigsten Exportdestinationen aus österreichischer Sicht bleibt Belgien nach Russland und vor Schweden auf **Platz 17**. Somit ist das Königreich ein bedeutender Abnehmer österreichischer Produkte und befindet sich unter den Top 20. Als Lieferland nimmt Belgien nach Japan und vor Slowenien den 16. Rang ein.

#### Entwicklung der wichtigsten Exportwarengruppen

Die österreichischen Exporte nach Belgien wurden auch 2018 von der Warengruppe **Maschinen, Apparate und mechanische Geräte** mit einem Anteil von knapp 15% an den Gesamtexporten dominiert. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Steigerung der Exporte in dieser Warengruppe von +12,6% auf 258,0 Mio. Euro verzeichnet. In dieser Warengruppe wurde ein großer Zuwachs bei Flüssigkeitspumpen, Kühlschränken und selbstfahrenden Kränen verzeichnet. An zweiter Stelle stehen die **pharmazeutischen Erzeugnisse** mit einem Exportvolumen von 190,8 Mio. Euro. Diese Exporte stagnierten im vergangenen Jahr nach einem starken Einbruch im Jahr 2016. Exporte von Blutprodukten, Impfstoffen und Arzneiwaren für den Kleinverkauf sind weiter rückläufig wohingegen andere pharmazeutische Waren wie beispielsweise Nahtmaterial kräftig zulegen konnten.

Fast gleichauf mit den pharmazeutischen Erzeugnissen folgen an dritter Stelle die **Fahrzeugexporte**, die 2017 um sensationelle 27,7% oder absolut um 40 Mio. auf 186,1 Mio. Euro gestiegen sind. Maßgebend für diesen Anstieg waren um 70% gestiegene PKW-Exporte aus Österreich nach Belgien.

Bei den **elektrischen Maschinen und Apparaten** fällt die Bilanz über das vergangene Jahr ebenfalls positiv aus. Hier wird ein Wachstum von 13,6% auf 140,6 Mio. Euro verzeichnet. Ausschlaggebend hierfür sind die wachsenden Exporte von elektrischen Lichtsignalssystemen für Kfz.

Positiv entwickelt haben sich auch die Produktgruppen **Kunststoffe** und Waren daraus (+7,1% auf 127,4 Mio. Euro). Die Lieferungen von **Papier/Pappe** und Waren daraus fielen leicht zurück (-2,3% auf 106,0 Mio. Euro) während die Exporte von **Stahl und Eisen** stark zunahm (+38,7% auf 75,1 Mio. Euro). Auch die Exporte von **Waren aus Eisen und Stahl** sind im Vergleich zur Vorjahresperiode stark angestiegen (+39,8% auf 66,9 Mio. Euro).

Die **Getränkeexporte** weisen ebenfalls eine Steigerung von +9,5% auf 32,3 Mio. Euro auf: Das ist vor allem auf Energy- und Softdrinks aus Österreich zurückzuführen jedoch setzt auch der österreichische Wein seine Erfolgsstory mit einer Steigerung der Exporte von +8,5% auf 3,2 Mio. Euro fort.

#### Entwicklung der wichtigsten Importwarengruppen

Die Einfuhren aus Belgien erreichten 2017 ein Volumen von insgesamt 1.981 Mio. Euro und legten im Vergleich zum Vorjahr um lediglich +0,6% zu. Mit einem Anteil von 18,2% dominierten die **Fahrzeuge** die österreichischen Importe aus Belgien und erreichten ein Importvolumen von 360,35 Mio. Euro. Aufgrund geringerer Lieferungen von KFZ-Teilen und einem signifikanten Rückgang bei den PKW-Importen wurde allerdings ein Rückgang von -8,5% verzeichnet. Die Importe von **Kunststoffen und Waren daraus** stehen an zweiter Stelle der Importstatistik und entwickelten sich mit +6,3% auf 304,8 Mio. Euro positiv. Auf Platz drei folgen die Importe von **pharmazeutischen Erzeugnissen**, die mit +18,3% auf 195,8 Mio. Euro stark gestiegen sind. **Maschinen, Apparaten und mechanische Geräte** (-7,1% auf



146,1 Mio. Euro) sowie **elektrischen Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren** (+6,6% auf 73,7 Mio. Euro) folgen.

### Dienstleistungsexporte werden immer wichtiger

Immer **mehr Bedeutung erlangt der Dienstleistungsverkehr** zwischen Österreich und Belgien. Die Dienstleistungsexporte österreichischer Unternehmen nach Belgien konnten 2017 ihr hohes Niveau mit 884 Mio. Euro (+4,2%) weiter ausbauen. Dienstleistungen österreichischer Anbieter im Bereich Reiseverkehr, Transport, Technische Dienstleistungen, Telekommunikation, EDV/IT, Rechts- und Wirtschaftsdienste, sowie Werbung/ Marktforschung sind in Belgien besonders gefragt. Umgekehrt sind die Dienstleistungsimporte 2017 kräftig angestiegen: +11,4% auf 941 Mio. Euro.

### 7. Rang im Tourismus

Den wichtigsten Beitrag zur Dienstleistungsbilanz, nämlich knapp 40%, leistet natürlich der Reiseverkehr. Belgien ist 2017, gemessen an den Nächtigungen, für Österreich der **siebtwichtigste ausländische Herkunftsmarkt** (nach Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Großbritannien, Italien und Tschechien). 2017 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der belgischen Gäste 4,9 Tage. Die Ankünfte aus Belgien sind 2017 um 3,5% auf **570.053 Gäste** gestiegen. Auch bei den **Nächtigungen** gibt es ein Plus von 1,5% auf insgesamt 2,78 Mio. Für den Tourismus war 2017 also wieder ein äußerst erfolgreiches Jahr.

### Österreichische Firmen investieren in Belgien

Die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Belgien und Österreich spiegeln sich auch in den Direktinvestitionen wieder. Der Bestand an österreichischen Direktinvestitionen in Belgien stieg 2016 um beachtliche 23,1% an und betrug 1.870 Mio. Euro. Rund **100 österreichische Unternehmen** sind in Belgien mittels **Repräsentanz-, Vertriebs- oder Produktionsniederlassungen** vertreten. Umgekehrt verfügt Belgien 2016 über einen Bestand von 734 Mio. Euro (-2,9%) an Direktinvestitionen in Österreich.

### Marktchancen in Belgien nutzen!

Belgien bleibt als Zielmarkt für Produkte und Dienstleistungen „Made in Austria“ weiterhin interessant. Die **hohe Kaufkraft und die Affinität** zu Österreich, das mit **Qualität und Verlässlichkeit** assoziiert wird und nicht zuletzt als beliebtes Urlaubsland gilt, bieten dabei die **beste Ausgangsbasis**. Dank der stark differenzierten Waren- und Dienstleistungspalette, die Österreich anbieten kann, bestehen in den folgenden Branchen ausgezeichnete Aussichten für heimische Unternehmen:

- Holz und Papier (weitere Informationen im [Branchenprofil](#))
- Nahrungsmittel und Getränke (weitere Informationen im [Branchenprofil](#))
- Erneuerbare Energien (weitere Informationen im [Branchenprofil](#))
- Gesundheit und Medizintechnik (weitere Informationen im [Branchenprofil](#))
- Transport und Logistik (weitere Informationen im [Branchenprofil](#))
- Kunstmarkt (weitere Informationen im [Branchenprofil](#))

### Aktuelle Projekte österreichischer Firmen

Der oberösterreichische Fahrzeuglogistiker **Hödlmayer** wird ab August 2018 von Magna Steyr produzierte Autos der Marke Jaguar von Graz in den belgischen Nordseehafen Seebrügge transportieren, der einer der bedeutendsten Umschlaghäfen für Neufahrzeuge in Europa ist, die mit RoRo-Schiffen an- bzw. abtransportiert werden.

Die Getränke der oberösterreichischen Marke **Chia Birds** sowie die Bio-Getränke von **PONA** sind seit kurzem in der belgischen Bio-Supermarktkette Bio-Planet erhältlich.

Eine besondere Herausforderung für den niederösterreichischen Schalungsspezialisten **DOKA** war der Bau der 12 Kilometer langen Autobahn A11, die Ende 2017 fertiggestellt wurde.

**Borealis** plant eine neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab, die am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo errichtet werden soll. Mitte 2018 sollen die Machbarkeitsstudie und die FEED-Phase abgeschlossen sein und gegen Jahresende soll die endgültige Investitionsentscheidung getroffen werden.

Die **ANDRITZ** Referenzkläranlage befindet sich seit Herbst 2017 in Lüttich. In der Anlage sind zwei Seitenholm Filterpressen SE installiert.

Die Vorarlberger **Gantner Electronic Austria Holding GmbH**, spezialisiert auf elektronische Zutritts- und Abrechnungssysteme sowie intelligente Schrank-schließsysteme, erwarb die belgische Syx Automations NV, die Benelux-Marktführer für Ticketing- und Freizeitmanagement-Lösungen ist.

Der oberösterreichische Backspezialist **Resch & Frisch** will mit dem neugegründeten Tochterunternehmen den Gastronomie- und Hotellerie-Bereich in Belgien verstärkt bearbeiten. In Belgien ist obendrein der Aufbau und Start eines Backwaren-Versandes via Online-Shop für die Beneluxländer geplant.

In Belgien produziert und verkauft **Wienerberger** die meisten Ziegel pro Einwohner und hat zuletzt die belgische Preflex-Gruppe übernommen.

Die **Rail Cargo Group** verbindet den Hafen von Antwerpen mehrmals wöchentlich mit Linz und seit heuer auch mit Wels und Graz.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

